EINE HÖVAMÓLVÍSA IN DER NIÁLA.

Jeder beitrug über die Eddalieder aus der nordischen prosaliteratur läutert das verständnis dieser, der einzelnen wie der ganzen sammlung. Sijmons hat mit grosser gewissenhaftigkeit unter seinem texte alles hinzugefügt, was er hat finden können. Hierzu gehört m. e. auch Njála c. 87, 20—21, wo Vígahrappr zweifelsohne die interpolierte Hövamólvísa 42 vorschwebte. In letzterer heisst es:

*Vín sínom skal maþr vinr vesa
ok gjalda gjöf við gjöf,
(hlátr við hlátre skyle hólþar taka,
en lausung við lyge.)*

Ganz ähnlich sagt Hrapp zu Kolbein:

‘vinr em ek vinar míns, en geld ek þat, er ulla er til mín gert’
Das *‘geld ek’* aber weist offenbar darauf hin, dass Hrapp hier v. 42 und nicht die im ersten teile sinnverwante v. 43 im sinne hatte.

LEIPZIG.

E. MOGK.